

CDU-News aus dem Bonner Rathaus



Stadtwerke Bonn: OB bleibt bei Parteibuchpolitik

Ratskoalition fordert vom OB Rücknahme der Beanstandung

Die Ratskoalition von CDU und GRÜNEN hat die [vom OB mitgeteilte Beanstandung des Ratsbeschlusses](#) zur zukünftigen Führungsstruktur der Stadtwerke mit völligem Unverständnis zur Kenntnis genommen. Da die stadteigene Rechtsabteilung offenbar keine Beanstandungsgründe in der Sache gefunden habe, begründe der OB die Beanstandung nun auf der Grundlage eines Gutachtens, dass die SPD in Auftrag gegeben habe. Die Begründung sei 'an den Haaren herbeigezogen'.

Die Koalitionsvertreter kündigten an, dass der Rat den Beschluss in einer Sondersitzung bestätigen werde. Anschließend sei ggf. die RP und dann die Gerichte zuständig.

„Die Tatsache, dass der OB in dieser Sache nicht dem städtischen Rechtsdezernat, sondern einem Gutachten folgt, das die SPD in Auftrag gegeben hat, unterstreicht nachdrücklich, dass er bei seiner Entscheidung nicht die städtischen Interessen, sondern die seiner Partei im Auge hat“, sagten **Klaus-Peter Gilles (CDU)** und **Peter Finger (GRÜNE)**. „Er ist aber als OB der Stadt verpflichtet und nicht der SPD.“

Dass die Entscheidung dringlich gewesen sei, ergäbe sich schon daraus, dass die für Montag anberaumte Aufsichtsratssitzung nun verschoben werden müsse. „Dadurch verlieren wir erneut mindestens 4 Wochen Zeit für die Neuaufstellung der Konzernspitze, dabei ist die Zeit ohnehin knapp“ sagte Gilles. „Wenn es danach zu weiteren rechtlichen Auseinandersetzungen kommen sollte, wird der vorgesehene Fahrplan bis Mitte 2014 noch

zusätzlich torpediert. Ich fürchte, dass der OB dies nicht nur in Kauf nimmt, sondern beabsichtigt.“ Mit der erneuten Entscheidung des Rates in seiner nächsten Sitzung sei aber der Rechtsstreit um die Dringlichkeit ohnehin vom Tisch.

In der Frage, ob eine Abberufung eines vom Rat entsandten Aufsichtsrats durch denselben möglich sei, sei die Gemeindeordnung sowie die jüngste Rechtsprechung völlig eindeutig, so die Koalitionsvertreter. Deshalb berufe sich der OB auf ein längst überholtes Urteil von 1990 und bizarre Spekulationen über vermeintliche Absichten des Rates.

„Müssten wir zukünftig allen Äußerungen des OBs im Rat widersprechen, die nicht an der Realität orientiert sind, würden die Sitzungen gar kein Ende mehr finden.“

Die Koalition forderte den OB daher nachdrücklich auf, seine Beanstandung zurückzunehmen. „Dies hat der OB ja schon einmal in Zusammenhang mit einer Ratsentscheidung zum WCCB getan“, sagte Peter Finger. „Das war damals eine kluge, wenn auch späte Entscheidung.“

Die Koalitionsvertreter erinnerten daran, dass der 'Fall Reining' nicht der 1. Fall sei, in dem der OB seine Hand schützend über einen Genossen halte. „Auch im Fall Friedhelm Naujoks (SPD) hat es der OB trotz unserer klaren Aufforderung unterlassen, eine fristgerechte Kündigung auszusprechen mit der Folge, dass die Stadt bis heute hohe sechsstelligen Beträge an Naujoks bezahlen musste, ohne dass dieser noch eine Leistung für die Stadt erbringt“, so Gilles und Finger.

„Der OB sollte wenigstens in diesem Fall frühzeitig einsehen, dass Parteibuchpolitik in diesem Rat keine Mehrheit findet und der SWB schadet.“

Mehr zu diesem Thema auf Seite 4 +5!

Unsere Themen:

- > Parteibuchpolitik des OB in Sachen Stadtwerke
- > Besuch Europaparlament in Brüssel
- > Abschlussbericht Entwicklungsmaßnahme Hardtberg
- > CDU und GRÜNE zum Offenen Brief des OB in Sachen Stadtwerke
- > Dauerhafte Sicherung Kunst (!) Rasen
- > Stadtbahnbeschleunigung



CDU-News aus dem Bonner Rathaus

Axel Voss +++ CDU-Europaabgeordneter für Bonn



Zur [Homepage](#) von Axel Voss

Besuchen Sie Axel Voss bei [FACEBOOK!](#)



Geschäftsstelle besucht Europaparlament in Brüssel

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CDU-Fraktionsgeschäftsstelle besuchten am 2. Oktober 2013 das Europaparlament in Brüssel und wurde dort vom Bonner Europaabgeordneten Axel Voss begrüßt. Dank seiner Unterstützung und Führung konnten wir hinter die Kulissen schauen. Vielen Dank dafür!



Projektfaltblatt zum Ausbau der Voreifelbahn
Bonn – Euskirchen



© Bundestadt Bonn

In diesem Jahr laden die Stadt Bonn und die bonnorange AÖR in einer Gemeinschaftsaktion unter dem Motto „**Bonn – Picobello!**“ zum stadtweiten Großreinemachen am **Samstag, den 12. Oktober 2013 ein**. **Der Aktionstag findet aus Gründen des Naturschutzes im Herbst statt**. Aufgerufen sind Bürger, Familien, Freundeskreise, Nachbarn, Vereine, Schulen, Kindergärten, Unternehmen, Stammtische und Pfadfinder. Jeder, der dazu beitragen möchte in seinem direkten Umfeld für mehr Sauberkeit zu sorgen, ist herzlich willkommen. **Jeder kann mitmachen und jeder noch so kleine Beitrag ist wertvoll!** **Download und Info: [Der Flyer zu Bonn PICOBELLO!](#)**



Abschlussbericht Entwicklungsmaßnahme Hardtberg

Es wird oft über Politik und Verwaltung geklagt. Es gibt aber auch Vorgänge, die es lohnt zu würdigen. Die Entwicklungsmaßnahme Hardtberg ist so ein Fall. Mit einem erheblichen öffentlichen Finanzierungsaufwand hat die Entwicklungsmaßnahme über einen Zeitraum von über 40 Jahren als ein herausragendes Projekt deutscher Städtebauplanung und -förderung im Bonner Westen sehr viel Gutes für mittlerweile über 30.000 Menschen im Stadtbezirk Hardtberg bewirken können, meint der **CDU-Fraktionsvorsitzende in der Bezirksvertretung, Bert Moll**.



Die Entwicklungsmaßnahme Bonn-Hardtberg wurde 1972 vom Land Nordrhein-Westfalen durch Rechtsverordnung festgelegt. Die Dokumentation „30 Jahre Entwicklungsmaßnahme Bonn-Hardtberg“ hat 1995 die ersten großen Abschnitte dieses Projektes dargestellt, das bis zum Ende des Jahres 2012 fortgeführt und zum Abschluss gebracht wurde. Seitdem stehen keine Finanzmittel mehr für neue Entwicklungsprojekte in der Maßnahme zur Verfügung.

Neben Wohnraum, öffentlichen und sozialen Einrichtungen sowie Infrastruktur im Landschafts- und Straßenbau konnten durch die Entwicklungsmaßnahme auch viele hundert Arbeitsplätze sowie wertvolle ökologische und attraktive Freiräume, wie das Naherholungsgebiet im Derletal geschaffen oder der Erwerb des Gebäudes des heutigen Kulturzentrums Hardtberg sichergestellt werden.

Allerdings wurden nicht alle Projekte, wie die Planung des Baus der Hardtbergbahn und die Entwicklung des Geländes der ehemaligen Gallwitz-Kaserne bis heute abgeschlossen.



Ungeachtet dessen wäre der insgesamt erfolgreiche Abschluss der Entwicklungsmaßnahme ohne ein gutes und zielorientiertes Zusammenwirken zwischen Verwaltung und Politik und nicht zuletzt dank des Engagements und des Einsatzes vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Bonner Stadtverwaltung sowie des Entwicklungsträgers und der eingebundenen Planungsbüros nicht möglich gewesen.

Grund genug, so Moll, diese Erfolgsgeschichte Bonner wie Bundesdeutscher Stadtentwicklungsgeschichte über ihren Verlauf insgesamt abschließend zu bewerten und öffentlich zugänglich zu dokumentieren. Dazu hat er für die Sitzung der Bezirksvertretung am 8. Oktober einen entsprechenden Antrag gestellt.

CDU und Grüne zum Offenen OB-Brief SWB

Die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen haben mit einem Schreiben an Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch auf dessen Offenen Brief an alle Ratsmitglieder in Sachen „**Umsetzung von Ratsbeschlüssen in Sachen Geschäftsführung Stadtwerke Bonn**“ reagiert. **Lesen Sie hier diesen Brief:**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sie haben das Medium „Ratsnewsletter Nr. 25“ am 23.09.2013 dazu benutzt, um in einem offenen Brief allen Mitgliedern des Bonner Stadtrates Ihre Sichtweise zur im Rat am 19.09.2013 gefassten Vorlage (Drucksachen-Nr. 1312875) darzustellen.

Auch wenn der von Ihnen als Oberbürgermeister auf diese Weise eingeschlagene Weg für eine Anfrage bei den Mitgliedern des Rates der Stadt Bonn auf erhebliches Unverständnis trifft, kommen wir im Auftrag der Ratsmitglieder der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/GRÜNE der geäußerten Bitte zur Stellungnahme nach.

Zunächst möchten wir noch einmal festhalten worum es bei den vom Rat gefassten Beschlüssen geht. Die Stadtwerke Bonn sind die größte Tochter, die sich im vollständigen Besitz der Stadt Bonn befindet und soll die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bestmöglich mit guten Verkehrs- und Energieangeboten zu sozialverträglichen Preisen versorgen. Lange musste die Stadt die Stadtwerke mit hohen Millionenbeträgen subventionieren, auch in jüngster Vergangenheit musste der Aufsichtsrat von der Geschäftsleitung vorgelegte Wirtschaftspläne mit negativen Ergebnissen immer wieder korrigieren, um zumindest eine schwarze Null zu erreichen, von Ausschüttungen für die Stadt, wie das in anderen Städten möglich ist, sind wir weit entfernt.

Deshalb haben wir uns seit langem Gedanken darüber gemacht, wie die Stadtwerke besser aufgestellt werden können, dazu gehörte selbstverständlich auch eine Neustrukturierung und Verschlinkung der obersten Führungsstruktur.

Das Ergebnis dieser Überlegungen wurde dann in einem Beschlussentwurf zusammengefasst, den der Rat mit einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit am 23. Mai 2013 rechtmäßig beschlossen hat. Hierzu ist von Ihnen bisher auch kein Widerspruch erhoben worden. Dieser sieht vor, die Geschäftsführung der Stadtwerke neu zu strukturieren, die auslaufenden Geschäftsführerverträge nicht zu verlängern und die Führungspositionen auszuscheiden.

Dieser Beschluss war mit der Aufforderung verbunden, dass sich die entsandten und geborenen Vertreter der Arbeitgeberseite daran halten und an einer Umsetzung mitwirken. Gerne bestätigen wir in diesem Zusammenhang auch noch einmal, dass die Ausschreibung diskriminierungsfrei erfolgen soll. Als geborenes Mitglied haben Sie und Herr Esser durch Ihr Abstimmverhalten im Aufsichtsrat eine Umsetzung dieses Ratsbeschlusses verhindert und haben sogar durch Ihre internen Bemühungen aktiv dagegen gearbeitet. Der Rat der Stadt Bonn hat Sie hierfür gerügt und Herrn Esser aus dem Auf-



Fortsetzung von Seite 4 „Geschäftsführung SWB“

Ihre Spekulation, dass der konsequente Ratsbeschluss vom 19.09.2013 rechtswidrig sein könnte, ist völlig abwegig und das haben Sie dem Vernehmen nach auch schon intern prüfen lassen. Für die Nachbesetzung von Gremien und Ausschüssen ist nicht die Metapher „Wiege der Demokratie“ zu bemühen, sondern ganz einfach die gesetzlichen Regelungen der Gemeindeordnung NRW und des Aktiengesetzes. Unsere Rechtsauskünfte zur Abberufung (§ 113 Abs. 1(3) der GO) und zur Nachbesetzung durch Ratsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit (§ 50 Abs. 4) sind eindeutig.

Zur Demokratie gehört übrigens auch, dass man Mehrheitsentscheidungen des Rates akzeptiert.

Ihre Feststellungen, der Ratsbeschluss sei dazu geeignet, dem Unternehmen SWB zu schaden, entbehrt ebenso jeder Grundlage wie die Feststellung, dass Personalquerelen in 2008/2009 zu einer Verschlechterung des Unternehmensergebnisses geführt hätten. Dies ist weder nachvollziehbar noch begründet. Zumindest haben Sie als Aufsichtsratsmitglied dies nie problematisiert, geschweige denn ihre Vorgängerin.

All ihre „Kompromissvorschläge“, die Sie bisher auf den Tisch gelegt haben, sind an die Bedingung einer `Lex Reining´ geknüpft, nach der das bisherige Mitglied der Geschäftsführung Reining (SPD) einen Vertrag bekommen solle, ohne sich einer diskriminierungsfreien Ausschreibung zu stellen.

Eine solche Parteibuchwirtschaft muss bei den Stadtwerken endgültig der Vergangenheit angehören, wir stehen dafür nicht zur Verfügung. Sollten Sie diese Bedingung nun endlich fallen lassen und den Ratsbeschluss akzeptieren, nach der eine diskriminierungsfreie Ausschreibung ohne Ausnahme für alle Kandidaten, die sich für das Spitzenamt interessieren, gilt, stehen wir weiteren Gesprächen offen gegenüber. Einen externen Moderator benötigen wir für solche Gespräche nicht.

Bleiben Sie bei Ihrer bisherigen Haltung, haben wir die klare Erwartung an den Oberbürgermeister der Stadt Bonn, dass er sich zumindest in Zukunft an die Beschlüsse des Rates hält, d.h. dass er in der nächsten Aufsichtsratsitzung der Ausschreibung zustimmt. Wenn er sich dazu nicht in der Lage sieht, sollte er sein Mandat an einen Vertreter abgeben, auch dazu hat der Rat ihn bereits aufgefordert.

In der Sache geht es darum, einen mit Mehrheit gefassten Ratsbeschluss umzusetzen



Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus-Peter Gilles
CDU-Fraktionsvorsitzender



Peter Finger
Sprecher Bündnis 90/Die Grünen



In Bonn ist was los
und das 365 Tage im Jahr:
Veranstaltungskalender

Dauerhafte Sicherung Kunst (!) Rasen

Der Bonner Kunst(!)Rasen hat sich zu einer beliebten Freiluftkonzertstätte entwickelt. Im Jahr 2013 besuchten insgesamt rd. 100.000 Zuschauer die vielfältigen Veranstaltungen.

Kunst(!)Rasen ist die erste Initiative aus dem Bereich der Rock/Pop-Kultur, die mit ihrer Konzertkonzeption überregionale Beachtung findet und damit an den Erfolg der Rheinkultur in anderer Form anknüpfen hat. CDU und Grüne wollen diese Veranstaltungsreihe dauerhaft in Bonn etablieren.

Die kulturpolitischen Sprecher **Markus Schuck** (CDU) und **Gisela Mengelberg** (Bündnis 90/Grüne): „Damit dies gelingt, haben wir für den Kulturausschuss am 10. Oktober 2013 einen Dringlichkeitsantrag gestellt, mit dem die Verwaltung beauftragt wird, Rahmenbedingungen darzustellen, wie eine Förderung des Kunst(!)Rasens in Zukunft möglich ist. Dazu soll die Verwaltung - zusammen mit dem Veranstalter - die Finanzsituation transparent darstellen. Wir gehen davon aus, dass Möglichkeiten einer Unterstützung seitens der Stadt Bonn dargestellt werden können, um so die Veranstaltungsreihe langfristig zu sichern.“

Stadtbahnbeschleunigung: Koalition trug Verwaltung zum Erfolg

Gegen den Widerstand von Verwaltung und SWB, die trotz vorliegender Beschlusslage sich jahrelang nicht an das Thema "Beschleunigung der Stadtbahn" ran trauten, machte die schwarz-grüne Ratskoalition Druck und beschloss einen Realversuch. Das Ergebnis bestätigt die Koalition und zeigt, dass eine Beschleunigung der Bonner Stadtbahnlinien mit geringen Mitteln möglich ist.

Die schwarz-grüne Ratskoalition freut sich, dass ihr Beschluss aus dem Herbst 2011, die Beschleunigung der Stadtbahnen in Bonn zu untersuchen, nach 1,5 Jahren mit einem Test im Sommer auf dem Streckenabschnitt entlang der B9 erfolgreich war und nun noch weiter verbessert werden wird.

Wilfried Reischl - Bild - (verkehrspolitischer Obmann, CDU) und Rolf Beu (verkehrspolitischer Sprecher und Ausschussvorsitzender, Bündnis 90/DIE GRÜNEN):



"Nachdem unser Beschluss seit Herbst 2011 nicht umgesetzt wurde, um die Stadtbahnen in Bonn zu beschleunigen und somit attraktiver zu gestalten, war der von uns in diesem Jahr beauftragte Realversuch entlang der B9 nun, wie von uns erwartet, erfolgreich. Die Stadtbahnen zwischen Bad Godesberg und Bonn konnten durch die Vorrangschaltung der Ampeln entlang der B9 zwischen Bad Godesberg und Bonn deutlich beschleunigt werden und weitere kleinere Maßnahmen an den Ampelschaltungen werden noch für zusätzliche Zeitersparnis für den ÖPNV sorgen. Da entlang der Godesberger Allee inzwischen kaum noch querende Verkehrsbeziehungen bestehen und der Autoverkehr über den neuen Trajektknoten völlig unabhängig von der Stadtbahn in alle Richtungen abfließen kann, gab es hier nach einer Eingewöhnungszeit kaum noch Behinderungen.

Der positive Test bestätigt uns, dass die aus diesem Test zu erlangenden Praxiserfahrungen ein viel realistischeres Ergebnis als eine Simulation am Schreibtisch ergeben. Denn für eine solche Simulation hätten an dieser Stelle viel zu viele Daten gefehlt, die man erst mit mühsamen und kostenintensiven Verkehrserhebungen bekommen hätte. Doch zeigt uns dieser kurze "schmerzlose" Realversuch auch, dass die Beschleunigung des ÖPNVs in Bonn schon viel früher und schneller hätte voranschreiten können.

Diese fast 2 jährige Wartezeit zwischen Ratsbeschluss und Realversuch war erneut völlig unnötig. Denn wenn die Stadtbahnen mit ihren teilweise über hundert Fahrgästen nicht wegen einzelner querender PKW aufgehalten wird und warten muss, dann hat dies nicht nur einen betriebs-, sondern auch einen volkswirtschaftlichen Nutzen. Dies wollen wir stadtweit optimieren.

Nach diesem positiven Ergebnis erwarten wir nun rasch die nächsten Maßnahmen für andere Stadtbahn- und Straßenbahnstrecken in Bonn, um auch diese zukünftig für die ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer attraktiver zu gestalten, z.B. bei der Linie 66 in Beuel und zwischen Bertha-von-Suttner-Platz und Stadthaus."



Sind Ihnen die Namen der Bonner CDU-Stadträte bekannt?

Oder kennen Sie gar ihre Gesichter?

Als Stadträte beraten wir Woche für Woche wichtige Fragen, die unter anderem die Zukunft der Bundesstadt Bonn gestalten sollen. Auch Sie als Bürger sind hiervon betroffen. Wir wollen deshalb ganz bewusst den Menschen hinter dem politischen Ehrenamt mit seinen individuellen Fähigkeiten und Interessen zeigen, damit Sie sich ein "Bild" machen können.

Die CDU-Fraktion im Rat der Bundesstadt Bonn ist mit **27 Ratsmitgliedern die stärkste Fraktion**. Wir sind bei unserer kommunalpolitischen Arbeit für Bonn auf Ihr Mitwirken angewiesen, damit wir unsere christdemokratischen Vorstellungen verwirklichen können. Und dies immer zum Wohle der Bonner Bürgerinnen und Bürger.

Lernen Sie uns online kennen!

CDU-Ratsfraktion Bonn



Altes Rathaus am Markt
53111 Bonn
Tel.: 0228 77 3810
Fax: 0228 77 2047

Internet:
www.cduratsfraktion-bonn.de

E-Mail:
cdu.ratsfraktion@bonn.de



Impressum und weitere Informationen

Sie können unseren CDU-Newsletter [hier jederzeit wieder abbestellen](#).

Besuchen Sie auch unser Internetangebot unter www.cduratsfraktion-bonn.de

Dort finden Sie u. a auch alle Informationen zur CDU-Ratsfraktion Bonn und Ihre CDU-Mitglieder.

Sie finden auch thematische Aussagen zu vielen kommunalpolitischen Themen in Bonn.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Verantwortlich:

Georg Fenninger,
Fraktionsgeschäftsführer

Redaktion:

Ulrich Fromm,
Fraktionsreferent
und Webmaster

